



# Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung, Buchdruckerei:  
Marburg a. Trau, Edmund Schmiedgasse 4.  
Fernsprecher Nr. 24. — Bezugspreise:  
Abholen monatlich 8. — (vierteljährlich) 24. —  
Zustellen . . . 2.40, . . . 7.20  
Durch Post . . . 2.40, . . . 7.20  
Einzelnnummer 10 Heller, Sonntags 14 Heller  
Anzeigenannahme: In Marburg Dr.: Bei  
der Verwaltung, H. Gaiser und W. Wagner.  
In Graz: Bei J. Kienreich, Saugasse. — In  
Klagenfurt: Bei Sova's Nachf. Thömer. —  
In Wien: Bei allen Anzeigenannahmestellen.  
Verschleißstellen: In Graz: Klagenfurt, Gmünd,  
Lettau, Lebnitz, Radersburg, Pragerhof,  
Streck, Wildon, W. Feistritz, Mann, Kohlsch,  
Zanerbrunn, Windisch-Graz, Spielfeld, Ehren-  
hausen, Straß, Unter-Trauburg, Bleiburg,  
Wölfermarkt, Pölsbach, Friedau, Litten-  
berg, Teufel-Landsberg, Eibiswald,  
Stainz, Schönstein, Wöllan,  
Wahrenberg, Trieb,  
Gonobitz.

Nr. 55

Marburg, Donnerstag den 7. März 1918

58. Jahrg.

## Der kommende West-Sturm.

Marburg, 6. März

Im Osten ist der Krieg gestanden und auch sein rumänisches Kämpchen ist gestern endlich ganz verloscht. Dafür aber werden sich die Augen der Welt zu jener Front, die von der Nordsee bis zu den Schweizer Bergen reicht und von der das Ende des Weltkrieges abhängen wird. Dort stehen die Heere Englands und Frankreichs, Amerikas, Kanadas, Australiens, afrikanische und neuseeländische Völker, Tschechen und andere Typen und die Regierungen zu London und Paris, die über diese gewaltige Uebermacht verfügen, wollen die Waffen ihrer Millionen an Deutschlands Westfront nicht niederlegen lassen, bevor nicht der seit dreieinhalb Jahren vergeblich erwartete zerschmetternde Schlag sie zu Herren macht über unsere Staaten und Völker. Gigantischer als je zuvor sind die Vorbereitungen, die dort getroffen worden für die Frühjahrsschlachten, welche die Entscheidung bringen sollen; der Kriegsberichterstatter Dr. Daborn entwirft über sie packende Schilderungen, in denen es u. a. heißt: Ueber die Aricaalinie der einen und einzigen Kampffront, die uns nun gebietet, steigt die große Erwartung höher und höher. Das Ungeheuerliche und Furchtbarste steht diesem Gebiete bevor: aus dem abgewandenen Kriege von vierhalb Jahren wächst ein neuer Krieg. Von rechts und links her türmen sich an die große Linie der endlos geretzten Schlachtfrent die Werkzeuge des Weltkampfes, der entbrennen wird, die Massen der Menschen, der Waffen, der Geschütze, der Geschosse, der unzählbaren Kampfmittel. Nie hat die Welt solche Zusammenbränge physischer und mechanischer Kräfte gesehen wie diese neue Mobilmachung, die dem neuen Kriege vorausgeht. Wie eine solche Anspannung militärischer Organisationsarbeit. Die zahlreichsten Nationen rücken sich zum Entscheidungskampf in der blutigen Schlacht, die niemals entbrannt ist. Die Feinde sind von Unruhe erfüllt. Auch das Gefühl ihrer immer noch vorhandenen zahlenmäßigen Ueberlegenheit vermag sie nicht über den Ernst der Stunde hinwegzutäuschen, da sie mit der Gesamtheit des Herrschers zusammenfallen werden, mit dessen Hälfte sie in langen Jahren nicht fertig werden konnten. Ihre Front ist von alternder, verbüßter Erregung gepackt. An allen Ecken und Enden löst sich der durch Belgien und Frankreich gezogene, hundertfach verpletzte und verklammerter Stellungsgürtel aus seiner Winterhülle. Die östlichen Kampfbündnisse, die ununterbrochen hinständig frontab sich entwickeln, gehen über das gewöhnliche Maß des Stellungskrieges weit hinaus. Die Heere brüllen sich mit ihren Artillerien an wie die Helden Homers vor dem Weltkampf. Sie tasten vor, packen sich, rüteln sich: „Was süß ist Da im Schilde?“ — vorgehen vor Iperu, gestern bei Arras, heute an der Aisne, morgen in der Champagne. „Geländevorbereitungen“ werden veranlaßt, die in früheren Kriegen als kleine Schlachten geführt worden waren mit Trommelfeuer als Einleitung, mit dem Einschlag ganzer Bataillone. Alle Gewalt bietet der Gegner auf, um etwas über die Stärke der deutschen Abschnitte zu erfahren, aus Einzelbeobachtungen ein Bild der Kräfteverteilung zu gewinnen, womöglich gar den Blicken auf die Spur zu kommen, die der nahen Zukunft gehören. Denn er tappt im Dunkeln. Auch wir tappen im Dunkeln. Unter vielen Widionen wissen nur ein paar Objekte, welche Absichten gefaßt, welche Ziele gesetzt sind!

## Kriegsende im ganzen Osten.

### Angriff auf Pola?

London, 5. März. Auf eine Anfrage im Unterhaus, wo sich der Erste Lord der Admiralität, Sir Eric Geddes, dessen Abwesenheit allgemein auffalle, gegenwärtig aufhalte, antwortete Bonar Law im Namen der Regierung: Sir Eric Geddes befindet sich augenblicklich im Mittelmeer im Zusammenhang mit einer wichtigen Flottenbewegung.

Berlin, 5. März. Dem „Kokalanzeiger“ wird aus Kopenhagen telegraphiert: Die Pariser „Liberte“ behauptet, Amerika beabsichtige, seine Seestreitkräfte durch einen Angriff auf Pola an der Generaloffensive teilnehmen zu lassen.

### Frieden mit Rumänien!

#### Dobrudscha abgetreten, Gebietsgewinn Österr.-Ung.

Wien, 6. März. Das k. k. Kriegsbüro meldet aus Bukarest vom 5. d.: In Buchtea wurde heute um 7 Uhr abends zwischen Deutschland, Österreich-Ungarn, Bulgarien und der Türkei einerseits und Rumänien andererseits folgender Präliminarfriedensvertrag unterzeichnet:

„Beseelt von dem gemeinsamen Wunsch, den Kriegszustand zwischen Deutschland, Österreich-Ungarn, Bulgarien und der Türkei einerseits und Rumänien andererseits zu beendigen und den Frieden wiederherzustellen, sind die Unterzeichneten dahin übereingekommen, daß nachdem der zu Focjani am 9. Dezember 1917 unterzeichnete Waffenstillstandsvertrag am 2. März gelündigt und am 5. März 1918 um 12 Uhr mittags abgelassen ist, vom 5. März 1918 mitternachts an eine vierzehntägige Waffenruhe mit dreitägiger Ründigungsfrist laufen soll. Zwischen den Unterzeichneten besteht vollkommene Uebereinstimmung darüber, daß innerhalb dieses Zeitraumes der Friede abzuschließen ist und zwar auf Grundlage nachstehender Vereinbarungen.“

1. Rumänien tritt an die verbündeten Mächte die Dobrudscha bis zur Donau ab.

2. Die Mächte des Vierbundes werden für die Erhaltung eines Handelsweges für Rumänien und Constantinaz nach dem Schwarzen Meere Sorge tragen.

3. Die von Österreich-Ungarn geforderte Grenzberichtigung an der österr.-ungarisch-rumänischen

Grenze wird rumänischerseits grundsätzlich angenommen.

4. Ebenso werden der Lage entsprechend Maßnahmen auf wirtschaftlichem Gebiete grundsätzlich zugestanden.

5. Die rumänische Regierung verpflichtet sich, sofort mindestens acht Divisionen der rumänischen Armee zu demobilisieren. Die Leitung der Demobilisierung wird gemeinschaftlich durch das Oberkommando der Heeresgruppe Radenski und der rumänischen obersten Heeresleitung erfolgen. Sobald zwischen Rußland und Rumänien der Frieden wieder hergestellt ist, werden auch die übrigen Teile der rumänischen Armee zu demobilisieren sein, soweit sie nicht zur Sicherungsdienst an der russisch-rumänischen Grenze benötigt werden.

6. Die rumänischen Truppen haben sofort das von ihnen besetzte Gebiet der österreichisch-ungarischen Monarchie zu räumen.

7. Die rumänische Regierung verpflichtet sich, den Transport von Truppen der verbündeten Mächte durch die Moldau und Bessarabien nach Odessa eisenbahntechnisch mit allen Kräften zu unterstützen.

8. Rumänien verpflichtet sich, die noch in rumänischen Diensten stehenden Offiziere der mit dem Vierbunde im Kriege befindlichen Mächte sofort zu entlassen. Diesen Offizieren wird seitens der Verbundmächte freies Geleit zugesichert.

9. Dieser Vertrag tritt sofort in Kraft.

(Folgen die Unterschriften.)

ung richten. Man will damit warten, bis der japanische Botschafter außer halb des Machtbereiches der Bolschewiki gelangt ist.

W. B. Washington, 5. März. (Reuter.) Man glaubt, daß eine militärische Aktion Japans in Sibirien unmittelbar bevorstehe.

W. B. New York, 5. März. (Reuter.) Die „Affiliated Press“ meldet aus Washington: Die Vereinigten Staaten sind grundsätzlich mit Japan, Großbritannien und den anderen Alliierten zu einer Uebereinkunft über das Vorgehen in Sibirien gelangt.

#### Sibirien.

##### Japans Vorbereitung in Irkutsk.

Stockholm, 5. März. Die in den Kämpfen mit den Bolschewiki-Truppen so schwer betroffene Stadt Irkutsk, die von den Japanern als ihr nächstes Ziel nach Wladiwostok ausersehen sein dürfte, wimmelt schon jetzt von japanischen Offizieren und verkleideten Soldaten. In den von England und Frankreich unterhaltenen Magazinen befinden sich große Mengen Munition und Waffen. In den Friseurläden, die meistens Japanern gehören, wurden Bomben und Handgranaten angehäuft. Die in der Stadt beschäftigten Arbeiter sind durchwegs japanische und chinesische Soldaten in Zivil.

#### Sinnland.

##### Deutsches militärisches Eingreifen.

W. B. Stockholm, 5. März. Amtlich wird mitgeteilt: Auf Befehl seiner Regierung hat der hiesige deutsche Gesandte dem Minister des Auswärtigen zur Kenntnis gebracht, daß Deutschland die Absicht habe, auf Verlangen der finnischen Regierung Truppen nach Sinnland zu entsenden, um den dort herrschenden Aufruhr zu unterdrücken.

#### Amerika.

##### Kriegsgeschwader nach Wladiwostok.

Berlin, 5. März. „Herold“ berichtet aus New York, daß ein amerikanisches Geschwader am Sonntag nach Ostasien ausgelaufen ist mit dem Bestimmungsort Wladiwostok.

##### 20.000 Tonnen versenkt.

W. B. Berlin, 5. März. (Amtlich.) Unsere U-Boote versenkten im Sperrgebiet um England neuerdings 20.000 Briten-Tonnen.

#### Abgeordnetenhaus.

Sigung vom 5. März.

##### Das Unterhaltsbeitragsgesetz

Das Abgeordnetenhaus verhandelte den Bericht über die Abänderung des Unterhaltsbeitragsgesetzes. Die Angehörigen der Gogisten sollen jenen Teilbetrag erhalten, der sich nach Abzug der Familiengebühren von den Unterhaltsbeiträgen, die sie zu bekommen hätten, ergibt. Im Falle des Todes oder der Vermittlung soll die Abmeldung des Anspruches ohne Rücksicht auf den Zeitpunkt des Todes oder der Vermittlung bis zur Beendigung der Demobilisierung erfolgen können. Der Unterhaltsbeitrag soll ferner im Ausmaße der tatsächlichen Verwendung sowie im Ausmaße der gerichtlich festgestellten Alimente um 100 Prozent zu

#### Japan, Sibirien, Indien.

##### Neue Riesenunternehmungen?

Basel, 5. März. Ueber den Friedensschluß der Zentralmächte mit der marxistischen Regierung schreiben die „Basler Nachrichten“ u. a.: Es beginnen im Momente des Friedensschlusses neue Riesenunternehmungen von gewaltiger Bedeutung, denn entweder hätte Deutschland Rußland gestatten müssen, alles was es an brauchbaren Truppen noch zur Verfügung hat, zusammenzuhalten, um den Japanern entgegenzutreten, oder Deutschland muß diese Arbeit in Sibirien selbst tun. Tatlos zu sehen, wie die ganze Militärmacht Rußlands,

mit dessen wirtschaftlicher Ausbeutung es rechnet, hinten aufgefressen wird, kann es nicht. Eine dritte Möglichkeit könnte nach der Meinung des Blattes nur darin bestehen, daß die Dinge späterhin eine solche Wendung nehmen, die Japan veranlassen könnte, den Ural nicht zu überschreiten, sondern sich nach der Eroberung von Sibirien nach Süden gegen Indien zu wenden.

#### Japan.

##### Ultimatum an Rußland.

Berlin, 5. März. Der „Kokalanzeiger“ meldet aus Genf: Nach einer Meldung aus Tokio würde sich das japanische Ultimatum nicht an Rußland, sondern lediglich an die bolschewistische Regie-

erhöhen, wenn die Heranziehung oder die gerichtliche Festsetzung vor dem 1. August 1918 erfolgte. Es handelt sich hier um Eltern, die von den eingetragten Kindern durch regelmäßige Zuwendungen erhalten wurden.

Das Gesetz wurde in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Es erfolgte hierauf die zweite Lesung des Budgetprovisoriums. Abgeordneter Steinwender verwies als Berichtshalter darauf, daß der Staat auch im Falle der Verwirklichung des Untergangsoberums fortarbeiten werde. Wer werden unser Heer nicht im Stiche lassen, unter gar keiner Bedingung. (Säuslicher, lang anhaltender Beifall links.)

Nach der Rede Steinwenders wurde die Berathung abgebrochen.

Die Kriegssteuern.

Der Finanzminister hat am 5. d. das Gesetz über die Ausdehnung der Kriegssteuern auf 1918 zu veröffentlichen lassen.

Sitzung vom 6. März.

Die Mitteilung vom Friedensschlusse mit Rumänien.

Wien, 6. März. (Abgeordnetenshaus.) Zu Beginn der heutigen Sitzung erklärte Ministerpräsident Dr. v. Seidler:

Ich bin in der angenehmen Lage, dem hohen Hause eine freundliche Botschaft übermitteln zu können. Der Ministerpräsident verlas sodann die Mitteilung vom dem Abschlusse des Präliminarfriedens mit Rumänien und gab die Bestimmungen des Vertrages bekannt. Er sagte hinzu: Ich erlaube mir, das hohe Haus aufrechtig dazu zu beglückwünschen, daß durch das militärische und diplomatische Zusammenwirken Oesterreich-Ungarns mit seinen treuen Verbündeten diese sehr wichtige Etappe auf dem Wege zum allgemeinen Frieden erreicht worden ist. (Beifall anhaltender Beifall und Händeklatschen.)

An die Erklärung des Ministerpräsidenten schloß Präsident Dr. Groß folgende Worte: Hohes Haus! Ich darf wohl feststellen, daß die Mitteilung des Herrn Ministerpräsidenten in uns allen ohne Unterschied der Parteistellung und ohne Rücksicht auf sonstige Meinungsverschiedenheiten das Gefühl innigster Freude und Genugtuung erweckt habe. Der Krieg an der gesamten Ostfront ist damit zu Ende! (Beifall anhaltender Beifall und Händeklatschen.) Der Krieg an zwei Fronten hat aufgehört. Der Friedensschluß mit Rumänien gibt uns die Gewissheit, daß ein großer Teil unserer tapferen Heere der Heimkehr näher gerückt ist und daß auch die großen Schwierigkeiten in unserem wirtschaftlichen und Verkehrsleben mindestens sehr stark zurückgehen werden. Er gibt uns die sichere Hoffnung auf den allgemeinen, baldigen, guten Frieden. (Beifall anhaltender Beifall und Händeklatschen.) Mit der Freude über diesen Sieg verbinden wir gewiß alle unbegrenzte Dankbarkeit für unsere heldenmütigen Armeen und unsere verbündeten Truppen. (Erneuter Beifall.) Der Redner schloß mit einem dreimaligen Hoch auf den Monarchen.

Kurze Nachrichten.

Eine Tochter Wilsons wird, wie Reuters meldet, in allen Ausbildungslagern der amerikanischen Armee Konzerte geben.

Eine ungeliebte Frau.

(Unberechtigter Nachdruck verboten) Roman von M. Herling.

Sie verlangt nach dem Beifall der Schmeicheleien, ihre Oberflächlichkeit wird sich niemals an dem stillen, schlichten Glück einer reinen, tiefen Liebe genügen lassen. Die scharf zu ziehen kannst, Tante Erna. Ja, so war Konstanze. Heißblütig und leidenschaftlich; und doch ländelte sie mit den Männerherzen. Sie war kein gutes Weib, keines von denen, welchen wir die Ehre unseres häuslichen Herdes, das Seelenheil unserer Kinder anvertrauen möchten, wenn die Leidenschaft uns nicht verblende.

Da spricht ein wahres Wort, Herbert. Leidenschaft und Genußsucht stehen nebeneinander auf der Höhe der Eigenschaften unserer heutigen Gesellschaft. Zielloses Genußstreben auf der einen Seite, schrankenloser Genuß auf der anderen. Die Triebfeder zu allen ist die Leidenschaft, die wieder ihren Ursprung hat in der Entwertung der Menschheit. Früher war man viel glücklicher, weil man zufriedener war. Eine ruhige, harmonische Häuslichkeit war das Ideal der deutschen Frau.

Kartoffelbeschlagnahme auch in der Schweiz. Der Schweizer Bundesrat ordnete die Kartoffelbeschlagnahme an; für Kopsi und Morat soll jede Person sieben Kilogramm erhalten.

Vernichtung der berühmten Karakulbibliothek in Bagdad. Die berühmte Bibliothek der Karakulparres in Bagdad, die mehr als zwanzigtausend Bände über Mesopotamien, besonders aber 2753 sehr wertvolle arabische Handschriften besaß, ist ein Stück der Plünderung des Marasch durch die Araber im neunten Jahrhundert, die weder Kopiert noch gedruckt sind, gingen unwiederbringlich verloren.

Die Geldpostdiebstähle in Prag. Es ist jetzt gelungen, eine Diebstahlschiffahrt zu verhaften, die umfangreiche Geldpostdiebstähle in Prag auszuführen hatte. Die Gesellschaft besteht aus einem polnischen Seemann, einem österreichischen Eisenbahngasführer, einem österreichischen Korporal, zwei österreichischen Infanteristen, drei Prospektanten, zwei Bauern, zwei Zivildienst und einem jüdischen Händler.

Hungernot in Helsingfors. Telegramme aus Finnland besagen, daß Helsingfors von furchtbarer Hungernot heimgeheftet werde. Die letzten Notrationen seien erreicht worden.

Ernährungsfragen.

Mehl aus Deutschland. Das Amt für Volksernährung hat einen Austausch von Brotkrüchten mit Deutschland eingeleitet, in der Weise, daß aus Deutschland Ebermehl eintritt, wir hingegen Mais und Reis abgeben. Heute ist der erste Wagon Weizen nach Deutschland abgegangen und von dort wird nunmehr Mehl zur Verfeinerung unseres Brotes einlangen.

Herabsetzung des Kriegsmargarinpreises. Der Kriegsverband der Del- und Feinindustrie hat den Preis der Kriegsmargarine bis auf weiteres mit 7 K. das Kilogramm festgesetzt, was eine wesentliche Verringerung der Margarine gegenüber dem jetzigen Verkaufspreise bedeutet.

Marburger und Landes-Nachrichten.

Beförderungen. Artillerieoberleutnant und Ernährungsinpektor Hugo Balz v. Balzberg wurde zum Hauptmann befördert.

Der Kinderkriegsflüchtlinge des Vereines „Frauenhilfe“ sind außer den regelmäßigen Monatsarbeiten im Februar zugekommen: Statthalterei 349 20, Sparkasse 100, evangelische Gemeinde 100, Jugendfürsorge 30, Mädchen-Bürgerhalle 2 in der Reiserstraße 15, Frau Mayer 5, Frau Horwath 2, Ungenannt 20, Ungenannt 2, Realschule 60, Realschule an der Drau 20 und durch Fräulein Kleitler 6 Kronen. Allen Wohlthätern besten Dank.

Schule und Krieg. Aus Elternkreisen wird uns geschrieben: Erkennt denn kein Vornehmer die Gefahr, die der Gesundheit der Schüler der Realschule und des Gymnasiums dadurch droht, daß sie in einem Gebäude Unterricht nehmen müssen, das mangels gründlicher Reinigungsmaßnahmen nach dreijähriger Doppelbesetzung im Krieg nun dermaßen verunreinigt und verdrückt

ist, daß der innere Zustand dieses Notschulhauses als ein Stalbul im Schulleben Marburgs bezeichnet werden kann! Dichter Staub liegt auf den Säulen und im Stiegenhause. Die Schalkräme und Abortanlagen überbieten einander an Schmutzanhäufung. Das Bedürfnis nach einer durchgreifenden Refikation mit Spülstoff und Bürste scheint in dem Gebäude nicht zu existieren. Wird gelegentlich auf den Säulen „gereinigt“, so muß man sich durch Wolken aufwirbelnden Staubes zum Spritzenstamer hinstrecken lassen. Am Mittwoch und Donnerstag abends endlich wird der in den Schulräumen angetriebene Mist in Bewegung gesetzt und vom Boden an die Decke geleitet, ein Prozeß, der etwa bei Gasbeleuchtung von der Reiserstraße aus gesehen, das Bild eines Staubsturmes vorzutäuschen vermag. Wer erbarmt sich vor vielen hundert jungen Jungen, wer hilft das kostbarste Gut der Jugend beschützen, ihre Gesundheit?

Ein ehemaliger Kommandant des 3. Regt. 47. In Graz ist am 5. ds. der bekannte Militärschriftsteller Oberstl. R. Georg Bergic im Alter von 72 Jahren gestorben. Er war Mitkämpfer in der Schlacht von Custoza, dann wollte er durch mehrere Jahre in militärgeographischen Instituten sowie als Lehrer in verschiedenen Militäranstalten. Im Jahre 1907 trat er infolge eines bei den Manövern in Kärnten erlittenen Unfalls in den Ruhestand. Er war zuletzt Oberst und Kommandant des 47. Infanterie-Regiments.

Ein alter Veteran gestorben. Am 5. ds. starb im Alter von 84 Jahren Herr Florian Kresnik, Mitglied des Marburger Kriegervereines „Erzherzog Friedrich“. Der Vorkämpfer hat die Feldzüge 1855 und 1866 gegen Italien mitgemacht. Im Weltkrieg stand er trotz seines hohen Alters durch zweieinhalb Jahre im Wachdienst, wofür er mit dem Silbernen Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet wurde. Das Leichenbegängnis des alten Kriegers findet am 7. ds. um halb 4 Uhr nachmittags vom Sterbehause, Poststraße 18, an, auf dem Pöberecher Friedhof statt.

Konzerte. Nach längerer Pause finden wieder einige Konzerte statt. Am 25. ds. kommt der Violindirektor Geheimrat Paul Will Barmeter am 2. April in Kammermusikabend des Fräulein Fanny Brandl unter Mitwirkung einer Pianistin aus Graz und etlicher Marburger Herren; am 9. April die Kammerängerin Kalla Mlysz-Gmeiner. Auf alle Konzerte übernimmt Vormerkungen auf Seite die Musikalienhandlung Höfer, Schulgasse 21

Kaiser-Panorama Wegen Ausbleiben der bereits angekündeten Bilder „Paris“ mußte das Programm verschoben werden und es rollen Aufnahmen der herrlichen Stadt Neapel, Sorrent, Capri, und der letzten Ausgrabungen von Pompeji, die besonders interessant und anregend sind.

Feuer im Postambulanzwagen. Im Postambulanzwagen des am 4. ds. nachmittags aus Marburg in Klagenfurt eingetroffenen Südbahnpersonenzuges war während der Fahrt ein Brand ausgebrochen, der bei einem längeren Aufenthalt in Prävali gelöscht werden konnte. Zahlreiche Beisitzerinnen waren dem Feuer zum Opfer gefallen.

Preiserhöhung bei Haarpfleger. Die Genossenschaft der Haarpfleger in Marburg hat in ihrer letzten Hauptversammlung eine Erhöhung der Geschäftspreise beschlossen.

Spenden. Herr J. Copetti spendete für die Armen 400 K. Für diese namhafte Spende sei ihm herzlichst Dank gesagt. — Herr Wilhelm Freund, Lederfabrikant in Marburg, spendete 40 K. der Rettungsabteilung statt eines Kranzes für die verlorene Frau Stipper. — Statt eines Kranzes für den verstorbenen Herrn L. L. Rotar spendete Herr Dr. Robert Baumgartner, L. L. Rotar in Hofsitz, der freiwilligen Rettungsabteilung Marburg 20 K. — Herr Apotheker Karl Wolf spendete zum Gedächtnis eines teuren Toten 20 K. der Rettungsabteilung.

Kohlenausgabe. Am Samstag den 9. ds. findet die Kohlenausgabe auf Bezugscheinen (weiße Scheine) für die Geschäfte, Kett. Ausgabe von 8—11 Uhr und nachmittags von 1—5 Uhr.

„Südmart“-Versammlung in Hofweil. Nach langer Zeit wurde am Sonntag den 3. März 1918 die Südmart-Gruppe Hofweil-Bachern wieder zum Leben erweckt. Der Obmann, Herr Gmelin, Herr Martin Pöckl, betonte in seiner Begrüßungsansprache die Notwendigkeit des Zusammenschlusses der Deutschen aller Stände. Gerade die Gegenwart erfordert dies mehr denn je, gegenüber den bekannten Bestrebungen der Südslawen. Mit besonderem Stolz erfüllt uns die Tatsache, daß bis heute in unserer ganzen Gemarkung nicht eine Unterschrift für das südslawische Reich gegeben worden ist. Der Ortsgruppe trat eine ziemliche Anzahl neuer Mitglieder bei. Die Neuwahl der Leitung hatte folgendes Ergebnis: Erster Obmann Herr Martin Pöckl, zweiter Obmann Herr Michael Röh; erster Schriftwart Fräulein Maria Aneghuber, zweiter Schriftwart Fräulein Emilie Pokrusnik, erster Beisitzer Herr Hans Nowak, zweiter Beisitzer Herr Alois Rög.

Nächtliche Mausei mit Rücksicht auf die unter obiger Epithete gebrachte Nachricht wird uns richtigstellend mitgeteilt, daß der Wagenschreiber Lineritsch beim Nachhausegehen von Kolarow von rüdwärts mit der Faust darauf ins Gesicht geschlagen wurde, daß er fürzte und sich beim linken Auge verletzte. Unrichtig ist es, daß Galeb den Kolarow mit dem Geschießen bedrohte, obzwar Kolarow den Galeb im Kaffeehause großlich beschimpft habe.

Diebstähle von Reisgepäck. Der im Dienstag Blatte enthaltene Mitteilung über die Diebstähle von Reisgepäck am Hauptbahnhofe war die Vermutung beigefügt, daß die Täter zweifellos Bedienstete am Hauptbahnhofe sein müßten. Das war natürlich nur eine Vermutung unterfuchender behördlicher Organe, für welche ein Beweis nicht erbracht worden ist. Die Büge sind heute derart mit solchen rei endenden Elementen gefüllt, welche aus dem Diebstahl ein Gewerbe machen, daß man an sie in erster Linie denken muß, wenn es sich um terroristische Erscheinungen handelt. Uebrigens ist kein Stand vor solchen Elementen sicher und es kann sich nicht ein ganzer Berufsstand getränkt fühlen, wenn einige seiner Mitglieder sich tatsächlich ein Vergehen zu Schulden kommen lassen.

Die Liebe zu Mann und Kindern sollte ihr Leben vollständig ausfüllen. Und man war doch froh und glücklich, man genoß die Freuden, die sich boten, mit reinem, zufriedenen Herzen. Man brauchte sie eben nicht, wie die Frau von heute es so oft muß, zur Befriedigung seiner Leidenschaft, zur Befreiung der inneren Stimme, die immer noch wehnen heißt, soviel man auch dagegen reden mag. Daß ein solches Hassen und Jagen nach Vergnügungen erschläft und entwertet, ist selbstverständlich. Daß es, wo ungeheure Summen vergeudet werden, auch ungeheure Summen eingehoben werden müssen, will man selbstgemaken das Gleichgewicht halten, ist selbstverständlich. Doch wir treten zu weit ab vom Wege, ich wollte dir nur Konstanzens Charakter zeigen, und nun male ich dir ein Bild unserer heutigen Frauenwelt.

glücklich und doch könntet ihr es sein, keine so liebe, prächtige Menschenkinder. Ihr habt euch nur in dem Buge geirrt, der euch zusammen führt. Darf eine alte Frau euch hierin einen Rat geben, Herbert? Im ganzen soll man sich nie zwischen zwei Ehelente drängen, es tut nicht gut, aber zuweilen darf man doch eine Annäherung machen?

Bitte, Tante Erna, sprich! Da bist ebenso gut als klug, also kann ich von deinem Rat nur profitieren!

Ja, Herbert, und ich kenne Marianne. Sie ist eine echte Freiseid mit einem starken, großzügigen Charakter. Dazu hat sie aber auch die ihrer Mutter eigene empfindliche Natur geerbt. Starke Charaktere aber können nur durch noch größere Stärke bewahrt werden. Nicht bittend, nicht demütig darfst du zu ihr kommen, sondern als Mann und als ihr Gatte mußt du fordern, was dein gutes Recht ist. Nur so wirst du ihr wirklich imponieren. Nicht bestimmt mußt du fordern, nicht mit leidenschaftlichen Dingen, nicht mit demütiger Bitte. Sie muß zu dir kommen, nicht du zu ihr. Zeige ihr, daß du eine Herrennatur bist, zeige dich ihr gegenüber souverän, aber nicht despotisch. Denn Despotismus

ertragen solche starke Naturen wiederum nicht. Sie bengen sich nur vor unbestimmtem Recht, aber sie bengen sich willig und gern wenn sie einsehen: dein Gatte ist länger als du, seine Natur ist die stärkere, aber er ist auch unbefriedigt rechtlich, er fordert deine Unterwerfung nur, weil er als Mann nicht anders handeln kann, nicht weil es ihm Freude macht, deine Selbstständigkeit unterdrücken zu wollen. Versuche es einmal, Marianne in dieser Weise zu behandeln und du wirst sehen, sie wird sich dir wortlos zu eigen geben.

Herbert beugt sich über Tante Ernas Hände und führt sie an seine Lippen.

Du magst recht haben, Tante Erna! Ich habe Marianne nicht gekannt, mir niemals Mühe gegeben, ihre Eigenart zu verstehen; und doch kann ich ein so intimes Zusammenleben nur harmonisch sein, wenn eines dem andern voll und ganz würdigt und begreift. Vielleicht ist es zum Gassen des Glückes noch nicht zu spät, wenn wir jetzt ein neues Leben beginnen.

„Zum Glück ist es nie zu spät,“ sagt er, und sollte es nur eine kurze Tag währen, so lohnt es sich doch der Mühe, es zu erringen.

(Fortsetzung folgt.)

**Eine Jagd auf den Schatten.** Dienstag halb 8 Uhr abends wurde die Verhaftung davon verständigt, daß sich im Hause Schulgasse Nr. 5 Einbrecher befinden und auf das Dach geklettert seien. Hierher Wachleute begaben sich sofort dahin suchten alle Räumlichkeiten gründlich durchsuchten aber weder die Einbrecher noch die Einbrechern zurückgelassene Spuren fanden. Weil aber von mehreren Personen behauptet wurde, daß sie Männer am Dach gesehen hätten, so wurde noch die freiwillige Genere gerufen, die mit ihren Schreierern damals alles absuchte, doch auch dies keinen Erfolg. Es ist nicht anzunehmen, daß es den vermutlichen Einbrechern wirklich gelang, zu entfliehen oder es haben sich die Bewohner in ihrer Angst an den Schatteln der Rauchfänge gehalten. Eine große Menschenmenge sah mit Spannung der Jagd auf den — Schatten zu.

**Front des Deutschen Kronprinzen.**  
In einzelnen Abzügen Artillerie kam pf. Sturmabteilungen drangen in der Gegend von Ornes in die französische Gräben und brachten 28 Gefangene ein.

**Frei des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.**

Südlich vom Rhein — Marne-Kanal, im Thauertal und bei Altkirch rege Tätigkeit der Franzosen.

**Osten.**  
In Verfolg der von der finnländischen Regierung erbettene militärischen Hilfe sind deutsche Truppen auf den Alandsinseln gelandet.

Der Waffenstillstandsvertrag mit Rumänien ist von neuem formell unterzeichnet worden. Friedensverhandlungenschlüssen sich unmittelbar an.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der erste Generalquartiermeister: v. Lubowitsch.

und Josua Selim eingeladen, auch hier ein Konzert zu veranstalten, welcher Einladung das Künstlerpaar noch Ende dieses Monats Folge leisten wird.

**Stadtino.** Das Prachtfilmwerk „Die Königs-Tochter von Travantore“ ist nach übereinstimmenden Urteilen die schönste, bildereiche und handlungreichste Schöpfung deutscher Filmkunst. In Berlin, Wien, Osnabrück, überall bildete der Film das Tagesgespräch, auch in Grog erregte er Sensation. Man wird die Königs-Tochter von Travantore am 8. März im Marburger Stadtino ihren Einzug halten. Sicherlich ist ihr auch hier derselbe Riesenerfolg sicher.

**Ehrenabend Karl Kroll.** Aufführung der Operette „Siebzehnjährig“ von Viktor Leon, Maxil von Orla Strauß, am 4. März 1918. Daß sich auch Herr Kroll im Theaterpublikum einen großen Verehrerkreis gewonnen hat, bewiesen der nicht enden wollende Beifall, der ihn an seinem Ehrenabend beim Betreten der Bühne empfing, und die von zarter Dameshänden zugeworfenen Blumen. Wenn Herr Kroll auch nicht über größere Stimmittel verfügt, so ist er doch ein eleganter Schauspieler, dem bei einigem Glück die moderne Operettenbühne eine ganz schöne Laufbahn bieten kann. Der Text zum „Siebzehnjährig“ ist recht moderner Operettenkunst. Der Dichter selbst macht sich in humoristischen Versen über die Langzeit in der modernen Operette lustig, was ihn aber nicht hindert, doch auch seine Operette diesem Wunsch des heutigen Theaterpublikums entsprechend einzurichten. Es wird auch im „Siebzehnjährig“ viel gelacht und gesprungen. Die Musik ist — wie es bei Strauß zu erwarten — recht ansprechend und leicht verständlich. Stellenweise ist die Instrumentation besonders geschickt und originell. Ob sich diese Operette lange halten wird, ist fraglich, jedenfalls wird sie aber ein Saisonschlagwerk sein. Die Aufführung war flott und korrekt. Besondere Erwähnung verdienen neben dem Benefizianten Herr Müller als „Baron“, Hr. Schöber als dessen Frau, Herr Redl als gefeppeter Gemann, Hr. Gürtler als „Frau Clarissa“ und Hr. Brage, die mit viel Temperament und reizendem Spiel das beliebte, in Großstadtluft aufgewachsene „junge Fräulein“ gegeben hat.

**Volkswirtschaft.**  
Der Rhein-Donau-Kanal. In eingehenden Besprechungen des Strombeirates des Main-Donau-Stromverbandes zu

München sind die seit Sommer 1917 nachdrücklich betriebenen staatlichen Vorarbeiten für die Großschiffahrtsstraße Aichaffenburg — Nürnberg — Passau für 1200 Tonnen Schiffe behandelt worden. In der allgemeinen Aussprache über die Vorträge des bayerischen Verkehrsministeriums trat namentlich das Interesse des Niederrheins an der möglichen Abkürzung der Linie hervor.

**Vom Tage.**

**Verfuchter Mehlshwindel.**

Im Konsumverein der Bauangestellten in Wien erschien ein Angestellter der Kriegsgetreideverkehrsanstalt und erklärte unter Vorweisung von 150 Kartenabschnitten, er könne dem Vereine zur Erhöhung des Mehlquantums Mehlbezugskartenabschnitte liefern. Er sei bereit, dem Verein ein Wochenquantum von 1000 Kilogramm Mehl und mehr zu liefern. Dem Obmann des Konsumvereines erschien der Vorschlag mehr als bedenklich und er ließ den Mann verhaften. Der Mann ist der abholierte Jurist Byrill Mral, am 7. Juni 1890 zu Ceporano im Küstenlande geboren. Mral wurde dem Kriegswucheramt übergeben. Dort gab er an, der Urheber des Planes sei der abholierte Jurist Franz Rajcen, am 9. April 1889 zu Polje (?) in Untersteiermark geboren. Von ihm habe er die Abschnitte erhalten. Man wurde Franz Rajcen gleichfalls verhaftet. Bei Mral wurden 175 Mehlbezugskartenabschnitte gefunden. Aus seinem Verhöre ergab sich, daß noch ein dritter Mann im Spiele war, der ebenfalls bei der Kriegsgetreideverkehrsanstalt angestellte Dr. Emil Brezigar, 1886 zu Döberdo im Küstenlande geboren. Alle drei wurden dem Landesgerichte eingeliefert. — Die Kriegsgetreideverkehrsanstalt scheint ja ein richtiges städtisches Brutnest zu sein!

**Eingesendet.**

**Privat-Lehranstalt Kovac-Engelhart in Marburg.** Die neuen Kurse für **Stenographie, Maschinenschreiben, Rechtschreiben mit Geschäftsaufgaben, Rechnen in Verbindung mit einfacher Buchführung, Schönschreiben und slowenische Sprache** beginnen am 8. April 1918 Dauer 4 Monate. Kostenlose Stellenvermittlung. Prospekt frei. Leiter: Mag Kovac, Marburg, Kaiserstraße 6.

**Beste Nachrichten**

**Österr.-ung. Kriegsbericht.**

Wien, 6. März. Amlich wird heute berichtet:  
An der italienischen Front keine besonderen Ereignisse.  
Der Waffenstillstandsvertrag mit Rumänien wurde formell unterzeichnet. Auf Grund desselben beginnen nunmehr die Friedensverhandlungen.  
Der Ober des Generalstabes

**Deutscher Kriegsbericht.**

Berlin, 6. März. Das Wolff-Büro hat aus dem Großen Hauptquartier vom 6. März.  
Westliches Kriegsschauplatz  
Westfront des Generalfeldmarschalls Rupprecht von Bayern.  
Heftige Generüberfälle  
Schleife der Feind gegen unsere Stellungen auf dem Nordufer der S y e.  
In der englischen Front ist ein Wasser wurde im Maßstabe 1:500000 gezeichnet. Weiterwärts der Karpe und in Verbindung mit neuen erfolgreichen Erkundungen südlich und südwestlich von Saint Quentin lebte die Geschützaktivität an.

**Schaubühne und Kunst.**

**Stadttheater.** Heute zum zweitenmale „Das Dreiwährtha“, Freitag „Familie Schmet“ mit Franz Redl in der Hauptrolle. Samstag nachmittags 3 Uhr einziges Gastspiel des berühmten Instrumental-Universitätskünstlers Rudolf Große mit seinem klangvollen Programm als Klavier, Violin, Harmonium, Trompeten, Cello und Flötenkünstler. Rudolf Große spielt zu gleicher Zeit acht Instrumente; auch als Musikhumorist wird Rudolf Große bestens unterhalten. Diesen Produktionen geht eine Aufführung des lieblichen Märchenstückes „Dorwürschen“ voraus. Beginn 8 Uhr, Ende halb 6 Uhr. Samstag abend Ehrenabend des verdienstvollen Operettenführers K. K. Rose von Stambul.

**Kabarettkonzert Dr. Ralph Benachly.** Der erfolgreiche Kompositist der auch in Marburg mit größtem Beifalle aufgeführten Operette „Siebe im Schnee“ verankert in allen Großstädten mit der gefeierten Vortragskünstlerin Josua Selim Kabarettkonzerte, bei welchen ausschließlich Kleinkunstschöpfungen dieses genialen Dichtermusikers zur Ausführung gebracht werden. Direktor Gustav Siegel hat Ralph Benachly

**Sür R. 1.40**

zerrissene Strümpfe und Socken tabelles und dauerrepariert, 3 Strümpfe oder 4 Socken geben ein Paar. Günstiger Postversandt. Viele Anerkennungs schreiben.

**Marburger Strumpfmechanik**

Marburg, Burggasse 15.  
Einnahme in Etili: H. Staudinger, Wiener Hutkaton, Bahnhofgasse 7.  
Kundlein: Josefina Simmerl, Gemischtwarengeschäft.  
Wettanz Brüder Slawitsch, Kaufmann in Peltan.

**Korke**

Die Korke per Kg K 20.—  
„ „ „ „ 40.—  
Übernahme auch per Nachnahme.  
Strubbaum, Einkaufsstelle Wien, II., Dartwingasse 39, bei der Nordbahn. 672

**WIMA WAGENFETT**

aus Ölrückständen vorzüglichster Qualität erzeugt, barrelweise und in Waggonladungen zu günstigsten Preisen offerieren :-:  
**REITER und SOHN, Szatmár.**  
Telegramm-Adresse: Coloniale.

**Gebrauchte Flaschen-**

aus Wein, Cognac und Champagner, von 1/8 Liter kauft in Waggonladungen von 10.000 Stück aufwärts 1448  
Prag—Karolinental, Kothcangasse 15.  
Einkäufer gesucht.

**Spar- und Vorshufverein der deutschen Angestellten in Marburg, r. G. m. b. H.**

Donnerstag den 14. März um 8 Uhr abends im Klubzimmer des Gasthofes Schwarzer Adler

**Hauptversammlung.**

- Tagesordnung:**  
1. Erlattung des Geschäftsberichtes und Vorlage des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1917.  
2. Beschlußfassung bezüglich der Gewinnverteilung.  
3. Ersatzwahlen in den Vorstand und Aufsichtsrat.  
4. Anträge.  
Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.  
Für den Aufsichtsrat: Dr. Emil Hrl.

**Kaufe Zähne**

Alle per Stück bis R 3.—, Gebisse bis R. 100.—. Postsendungen werden prompt erledigt. Erstes Wiener Zahn-Einkaufshaus Polster, Wien I. Bezirk, Dorotheengasse 6, 1. Stod. 1796

**Besitz mit Wasserkraft**

in einem Orte von Maria-Rast bis Windisch-Feistritz und Umgebung oder ein gutgehendes Gasthaus mit größerer Ökonomie in kaufen gesucht. Anträge sind zu richten an J. Kofler, Brückl in Kärnten. 1045

**Kaiser-Panorama.**

Ab 4. März 1918  
**Neapel, Sorrent, Pompeji, Capri, der Vesuv.**

**Pferdekummete**

u. Wagen zu verkaufen. Anzufragen: Kaffeehaus „Draun“, Marburg. 1961

**Altertümer**

jeder Art, z. B. uralte Möbel aus Eichenholz, Stoduhren, altes Porzellangeschirr, Eigharnituren, Figuren aus Holz, Stein oder Metall, überhaupt alle Gegenstände, die über 50 Jahre alt sind, laßt zu höchsten Preisen Tadel, Ehrengauten. 1290

**Zinshäuser**

ein und zwei Stod hoch, in der Stadt mit kleinen und großen bequemen Wohnungen. Sonnseitige Lage, zu verkaufen.  
Josef Refrey, Mozartstr. 59

**Kohle und Holz**

sind die aus Kohlenrüdständen und „Urar“-Bindemittel nach eigenem Verfahren hergestellten

**Urar-Heizkörper**

Preis per 100 Stück 12 Kronen. Abgabe nur gegen bar.  
Verkaufsbüro: Marburg, Viktringhofgasse 13 und bei allen Holz- u. Kohlenhandlungen u. Greislerereien erhältlich.

**Geschäftshaus**

Tegethoffstraße 30, mit Garten, wird weg. Ueberrahme eines anderen unter Eigenpreis verkauft. Anfrage beim Eigentümer. 8805

**Dünger**

für Garten laßt 2 bis 3 Fuhren franco Zuführung die Lederfabrik des Wilhelm Freund, Marburg-Melling

**Lehrmädchen**

oder Lehrlinge wird mit Taschengeld aufgenommen im Atelier Malart, Herrcngasse 27. 7610

**Möbel**

für Zimmer und Küche laßt Tadel in Ehrenhausen. 1280

**Mamsellen**

für Schöken und Blusen sowie für die Tadel zum mitarbeiten werden gegen gute Bezahlung gesucht. Tegethoffstr. 34. Krz. C. 1756

**Kanarienfutter**

mit Hauf gemischt bei Ferd. Hertinger, Tegethoffstr. 190

**Nähmaschinen**

laßt und zahlt bestens Tadel in Ehrenhausen. 1288

**Maschinenschreiben Stenographie Buchhaltung**

usw.  
Marburg, Kaiserstraße 6. 1. Stod.

**Tanzunterricht**

erbitten zwei Herren durch Dame aus der Gesellschaft. Auskunft in Bero. d. Bl. 1839

**Haus**

Friedberggasse 6 zu verkaufen. Anfrage Tegethoffstr. 1292

# Kleiner Anzeiger

## Verschiedenes

**Saßhaus**  
zu pachten gesucht. Anzufragen in der Bw. d. Bl. 1535

**Leichteres Fuhrwerk**  
besorgt über Kriegsdauer Alois Pellar, Maurermeister, Karlschomin Nr. 152. 1736

**Ein Kleiderputzerei-Geschäft**  
Geschäftstotal ist sofort abzulösen. Pestau, Sandgasse 12. 1890

**Gebe Seidenhut**  
modernes schwarzes für Leder u. Perzen. Brandgasse 1, 2. Stod. 1928

**Kostplatz**  
für einen Lehrnaben mit 100 R. Bezahlung gesucht. Anträge unter „Kostplatz 100“ an B. d. Bl. 1988

**Gebe Zucker**  
für Seife. Burggasse 24. 1966

## Realitäten

**Schönes Haus**  
mit Garten und ein hoch Grund Anfang Neubord zu verkaufen. Anzuz. Perlostraße 5, im Geschäft. 1931

**Edelhaus**  
mit Garten, an der verkehrsreich. Triester- u. Reichstraße in Marburg, für jedes Geschäft geeignet, ist zu verkaufen. Anfrage Triester- 1953

**Schönes gr. Haus**  
gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Anträge unt. „Barzahlung“ an die Bw. d. Bl. 1973

**Kleines Haus**  
mit Garten zu pachten gesucht. Anz. unter „Kleines Haus“ an die Bw. d. Blattes. 1746

**Haus**  
in Brunnendorf zu kaufen gesucht. Anz. zu richten an F. Horwath, Pflanzstraße 5. 1808

**Zu kaufen gesucht**

**Pianino**  
oder Stuhlflügel zu kaufen gesucht Briefe unter „Pianino“ an die Bw. d. Bl. 1952

**Spirituosen, Weine**  
sowie lebendes Vieh wird gekauft Angebote an Schacherl, Hotel Meran. 1076

**Wasserkräfte und**  
Baupläge kauft Schiffskapitän Dr. Anton Sepler, Krieglach, Schloß. 1984

**Zu verkaufen**

**3 Pferde**  
wegen Einrückung zu verkaufen. 2, 4- und 7jährig. Anfrage Biltzringhofgasse 12, Spanninger. 1911

**2 Fahrradmäntel**  
gut erhalten um 80 R. zu verkaufen Anz. in Bw. d. Bl. 1981

**1 Speisestafen**  
neu, zu verkaufen bei M. Bauer, Rärntnerstraße 43. 1977

**6 Met. Taft**  
dunkelblau, ganz neu, wegen Abreise zu verkaufen. Anz. Bw. d. Bl. 1977

**Kindertwagen**  
zu verkaufen. Mühlgasse 5, Tür 11. 1911

**2 Kostüme**  
2 Ueberjaden, Stelagen, Kisten und verschiedenes zu verkaufen. Anfrage Mariengasse 10, 1. Stod links 1997

**Damenuhr**  
silberne um 40 R. zu verkaufen Anz. Bw. d. Bl. 1994

**Damenstraps-**  
schuhe Nr. 39, harte, gelbe zu verkaufen Anz. B. d. Bl. 1971

**Elegantes Kostüm**  
gegen Bezahlung zu verkaufen. Walzgasse 9, Windenau. 1969

**Eigentanzlei-**  
schreiben, moßig, schön geschminkt und neue Frisuren zu verkaufen. Anz. Bw. d. Bl. 1096

**Climax-Motor**  
(Kohöl), 5 Pferdekraft ist wegen Betriebsänderung veräußlich. Anfragen beantwortet die gräfliche Domäne-Verwaltung in Pitzau, Steiermark. 1992

**Guter Obststegg**  
nur bei größerer Abnahme zu verkaufen. Anz. Gruber, Lederhandlung, Burgplatz. 1951

**Luttenberger Stute**  
vierjährig, zu verkaufen. Triesterstraße 26. 1919

**Kaffee-Erfaß**  
vorzüglicher, in Paketen zu haben bei J. J. Fischer, Spezereigehäft, Tegetthofstraße 19. 752

**Frische Batterien**  
zu haben bei Alois Jäger, Durgplatz. 1899

**Rosa-Seidenkleid**  
für Mädchen um 160 R. zu verkaufen. Dortselbst auch weiße Vorhänge. Josefstraße 1, 1. Stod. 1928

**Ein tadellos erhaltenes komplettes Offiziersreitzeug**  
billig zu verkaufen. Perlostr. 11. 1931

**Reinrass. Hündin**  
Wolfschhündin, preiswert sofort zu verkaufen. Anzufragen in Faal, Wälderhof. 1931

**Ein Bett,**  
1 Kleiderkasten, 1 Toiletteisch, alle 3 Gegenstände aus hartem Holz, 1 doppelstücker Kleiderkasten, 1 Speisestafen und 1 Brennabwagerl, alles gut erhalten zu verkaufen. Schloßergasse 2. 1904

**Rußbäume**  
Nieder- und Schneeballensträucher zu haben. Kleinschusterbiertner. 1905

**Jagdswagen**  
(Landschüler), fast neu, vierstgig, mit verstellbarem Lederdach, Beladung, sehr leicht und bequem zu verkaufen. Anz. Wicher, Fabriksgasse 14. 1915

**Zu vermieten**

**Großer Keller**  
zu vermieten. Anz. im Friseurgeschäft Biltzringhofgasse 13. 1911

**Wohnung**  
2 Zimmer, Küche u. Gartenanteil in Brunnendorf an kinderlose Partei zu vermieten. Monatszimmer 24 Kronen. Anzufragen Herrng. 38. 1. Stod links. 1967

**Zu mieten gesucht**

**2 Zimmer,**  
Küche und Zugehör für alleinsteh. Person zu mieten gesucht. Anträge unter „Sofort“ an B. d. Bl. 1907

**15 R. Belohnung**  
demjenigen, der mir eine Wohnung mit Zimmer und Küche event. 2 Zimmer verhilft. Mathausplatz 6, Frau Zulger. 1911

**10 R. Belohnung**  
demjenigen, der einem kinderlosen Ehepaar Küche mit einem ev. 2 Zimmer in der Stadt verschafft. Anträge an Bw. d. Bl. 1990

**Zimmer und Küche**  
unmöbliert oder möbliert von sehr ruhigem kinderlosem Ehepaar gesucht. Anträge unter „Rein“ an die Bw. d. Bl. 1996

**Stellengesuche**

**Lehrjunge**  
mit anderthalbjähriger Lehrzeit im Spezereigehäft bittet hier oder auswärts in einem Geschäftshaus unterzukommen. Anz. Bw. d. Bl. 1996

**Meisterleute**  
mit 4 Arbeitskräften suchen Posten. Anträge unter „Meisterleute“ an die Bw. d. Bl. 1898

**Nettes kinderloses Ehepaar sucht Hausmeisterstelle.**  
Anz. unter „Rein 114“ an die Bw. d. Bl. 1966

**Ältere Herrschaften suchen Kinder-(Schlaf)wagen zu kaufen**  
Walzgasse 9, Windenau. 1979

**Ältere Frau**  
alleinstehend, die auch Landwirtschaft versteht, wird als Wirtschafterin aufs Land gesucht. Unt. Vertrauenswürdig an B. d. Bl. 1946

**Kanzleihilfskraft**  
mit Prozia sucht Posten, Anträge erbeten unter „Majschinschreiberin“ an die Bw. d. Bl. 1946

**Offene Stellen**

**Nettes Mädchen**  
für alles wird sofort zu kleiner Familie aufgenommen. Anz. in der Bw. d. Bl. 1919

**Schickmädchen**  
gegen gute Entlohnung sofort gesucht. Damenhuthaus zur Wienerin. 1919

**Gärtner**  
zum Anlegen eines Gartens wird dringend gesucht. Anz. in der Bw. d. Bl. 1967

**Köchin**  
selbständig, die auch häusliche Arbeiten verrichtet, wird aufgenommen. Lohn 50 K. Domgasse 1, Tür 6. 1942

**Lehrmädchen**  
für Damenschneiderei wird aufgenommen. Anträge unter „L. K.“ an die Bw. d. Bl. 1939

**Hausmeisterleute**  
ordentliche werden gesucht. Anz. Schillerstraße 4, 2. Stod links. 1915

**Mamsellen**  
tüchtige, werden aufgenommen bei Karl Wippl, Tegetthofstraße 43. 1915

**Ein Lehrjunge**  
mit Kost oder gegen Bezahlung wird aufgenommen bei Holzinger Josef, Zimmer-, Dekorations- und Schriftmalerei, Döbelfstraße 26. 1915

**Kinderfräulein**  
mit schöner Aussprache, die im Häuslichen mithilft und etwas kochen kann, wird für ein 17 Monate altes Mädchen sofort gesucht. Anträge an Café Grund, Rärntnerstraße 19. 1915

**Mädchen**  
oder Frauen für leichtere Arbeit werden aufgenommen Druderei Mabitich, Schindberggasse. 1925

**Lehrjunge**  
aus gutem Hause, wider Landessprechen mächtig, wird sofort aufgenommen bei S. Gulst, Spezereigehäft, Rärntnerstraße. 1949

**Laufbursche**  
Radfahrer, wird aufgenommen im Ernährungsamt der I. I. Bezirkskommandantur, Edmund Schmidgasse 8, 2. Stod. 1975

**Bedienerin**  
gesucht für früh und nachmittag. Anz. in Bw. d. Bl. 1991

**Kontoristin**  
selbständige, mit Prozia, die in allen Kontorarbeiten bewandert ist wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte unter „Perfell“ an die Bw. d. Bl. erbeten. 1995

**Kanzleipraktikant**  
aus besserem Hause, mit guter Schulbildung und schöner Handschrift wird aufgenommen in der Buchhaltung Anton Riffmann in Marburg, Dombplatz 11. 1974

**Kommis oder**  
**Magazineur**  
militärfrei, der Kolonialbranche, wird für das Enros-Gehäft Franz Mathias Nachf., in Ravn a. G. aufgenommen. 1973

**Weibl. Hilfskräfte**  
die der deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig sind und perfekt stenographieren und maschinenschreiben können, werden für ein militärisches Kommando in Udine gesucht. Meldung am 8 März 3-4 Uhr nachmitt. Parzstraße 12, Oberfl. Postamt. 1915

**Verloren-Gefunden**

**Verloren**  
am Samstag abends von der Mühlgasse bis zum Dreißiger ein goldener Ring. Abzugeben gegen gute Belohnung an B. d. Bl. 1918

**Jene Person.**  
welche am Samstag im Geschäft R. Letonia, Tegetthofstraße 23 ein Gelbblätchen vergessen hat, möge es dortselbst abholen. 1915

**Stadtkino. Eingang Domplatz**  
Nur noch heute  
**Monopolschlager: DER GIFTBECHER**  
Sensationsabenteuer aus dem mexikanischen Combohleben in 4 Akten. Zweites Abenteuer Harry Magdalensens orstadt. Abzugeben  
Träume sind Schäume. Filmlustspiel in 2 Akten mit Pepi Sidaner.  
Ab Freitag täglich bei Sensationschlager

**Die Königstochter von Travankore**  
Täglich Vorstellung 6 und 8 Uhr. Samstag 4, 6 und 8 Uhr. Erhöhte Preise der Plätze.

**10 R. Belohnung**  
für eine hundstehende. Verloren Magdalensens orstadt. Abzugeben Kreuzgasse 38, Uffar. 1999

**Korrespondenz**

**„Seelenschmerzen“**  
verfeinern die Sinne der Menschen. Vorüber geht die Schmerzen und die Wonnen. Geh an der Welt vorüber — „Es ist nichts!“

**Marburger Diözesan**  
Besitzerin: Bina Dr. Gustin. Im Hotel „Stadt Wien“ Tegetthofstr. — Samstags

Mittwoch den 6. bis 8. März

**Die grosse Todespantomime**  
Eine hochinteressante, spannende Zirkustragödie in 5 Akten. In der Hauptrolle die berühmteste u. erfolgreichste Schauspielerin Spaniens **Leda Gys**

Ein hervorragendes Kunstwerk allerersten Ranges. Nebst anderen Lichtbildern.

**Buchenholz**  
Kohle und weiches Holz ohne Karte zu haben in der Kohlen- Großhandlung Koroschetz, Reiserstraße Nr. 23. 1885

**Jugendspiele.**  
Die Militär-Oberrealschule Marburg benötigt eine größere Anzahl von Jugendspielen aller Art. Anträge mit Preisangabe sind an das Kommando zu richten. 1972

**Leichteres Fuhrwerk**  
besorgt über Kriegsdauer Adolf Himmler, Marburg, Blumen-gasse 18. 1389

**Das Haus**  
Draugasse 15 ist zu verkaufen. Anz. unter „Marzhoßgasse 2“ 8. Stod links. 8848

**Möbelhaus Karl Preis**  
Marburg a. D. Domplatz 6.

Holz-, Tapezierer- und Eisenmöbel

zu sehr billigen Preisen, in einfacher und vornehmer Ausführung.

Ganze Einrichtungen u. Einzelmöbel in allen Holzarten und Stilarten.

Freie Beschäftigung. Kein Kaufzwang. Provinzverband. Kataloge frei.

3645

**Achtung!**  
Für Neueingerückte ist bes. empfehlenswerte  
**Kriegsversicherung oder Kriegs-**  
**anleihe-Versicherung des k. k. öster-**  
**Militär-Witwen- und Waisenfond-**  
zu zeichnen.  
Die Anmeldebefelle befindet sich im Amtsgedäude der I. Bezirkshauptmannschaft Marburg, 2. Stod, Tür 28. 111

**Rundmachung**  
Die Genossenschaft der Friseur in Marburg hat ihrer Hauptversammlung den einhelligen Beschluß gefaßt mit Rücksicht auf die stets zunehmende Preissteigerung aller Lebensbedürfnisse auch eine Erhöhung ihrer Geschäftspreise eintreten zu lassen, indem gerade die Friseur gegen über anderen gewerblichen Erzeugnissen und Waren gar keine oder nur minimale Preiserrhöhung aufweisen.  
Für die Genossenschaft: der Vorstand **B. Daizer.**

**Zwei gesetzte tüchtige**  
**Gerbierinnen**  
nicht unter 24 Jahre alt, nur mit Jahreszeugnissen dauernden Posten gesucht. — Anzufragen im Gasthof „Schwarzer Adler“. 184

**Fässer**  
in allen Größen werden gekauft und verkauft. Adl und Sohn, Faß- und Weinhandlung, Wien, III., Rasmofskygasse Nr. 27. Fernsprecher 3570. 191

**Versteigerungs-Edikt.**  
In der Verlassenschaft nach der am 22. Feber 1918 verstorbenen Greislerin Juliana Kerath gelangen am **9. März 1918 vormittags 9 Uhr** in Marburg, Josefstraße Nr. 3, zur freiwilligen öffentlichen Versteigerung die in den Nachlaß gehörigen Gegenstände als: Wohnungs-Einrichtung, 1 Eiskasten, Kleider, Wäsche, diverse Flaschen, Schnäpfe, Wein usw.  
R. I. Bezirksgericht Marburg, Abteilung IV, am 4. März 1918.

**Seidenhüte u. hand-**  
**gemachte Strohhüte**  
werden nach den neuesten Modellen billigst modernisiert im **Huthaus Leyrer, Herrngasse 22, Ecke Schmidgasse.**

**Achtung!**  
Eingetroffen:  
Stärke-Erfaß: „Diana“ ein Paket 80 H.  
Suppenwürfel Graf, in Dosen zu 1000 Würfel 35 R.  
Suppenwürfel Graf, einzeln 5 H.  
Suppenwürze in Flaschen zu R. 4.80 und R. 10.50  
Zitronenpulver in Packchen zu 50 H.  
Zitronentabletten in Karton zu R. 1.50 und 2.50.  
Wackpulver Dr. A. Decker zu 24 H.  
Vanillezucker in Packchen zu 60 H.  
Wackpulver ein Paket 50 H.  
Schwanzenzauber — Seife in Pulver ein Paket R. 1.40.  
Stoff Farben, besonders blau und schwarz ein Paket 50 H.  
Folierol „Gieresch“ ein Paket 20 H.  
Koufernum „Eierfontenverierungsmittel“ (Eierol) ein Paket 60 H.  
Blütenhonig in Gläser zu R. 3.59 und R. 6.50.  
**Mediz. Groß-Drogerie Mag. pharm. Karl Wolf**  
Marburg, Herrngasse 17.

**Jucken, Flechten, Krätze**  
beseitigt raschstens Dr. Fiesch's Original geprüfte geschützte „Elastoform-Branne Calb.“. Vollkommen geruchlos, schmilzt nicht. Probetiegel R. 2.30, großer Tiegel R. 4.—, Familienportion R. 11.—  
Erhältlich in Marburg in der Apotheke „Zum Mohren“, Hauptplatz 3.  
Achtung auf die Schutzmarke „St. Jakob“.